

Erfahrungsbericht über meinen Aufenthalt in der Schweiz mit Unterstützung des PROMOS-Stipendiums

Die umfassende Vorbereitung auf meinen Auslandsaufenthalt begann bereits anderthalb Jahre vor dem Start meines praktischen Jahrs. Die Wahl der Schweiz als Zielort erfreut sich unter Medizinstudierenden großer Beliebtheit. Die Aussicht ein Gesundheitssystem kennenzulernen das weniger unter wirtschaftlichem Druck steht und sich durch eine solide personelle Aufstellung auszeichnet, erwies sich als äußerst attraktiv. Frühzeitig entschied ich mich dazu, mich um eine Stelle als Unterassistentin in der Inneren Medizin in Schweizer Kliniken zu bewerben. Jedoch musste ich feststellen, dass die meisten Plätze bereits vergeben waren und eine Zuteilung der Plätze mindestens zwei Jahre im Voraus erfolgte. Trotz dieser Herausforderung setzte ich meine Recherche fort, stieß auf die herausragenden Bewertungen der Klinik Barmelweid in der Schweiz und wagte erneut meine Bewerbung. Glücklicherweise erhielt ich rasch eine positive Rückmeldung. Nach dem erfolgreichen Bewerbungsprozess begann ich unverzüglich mit der Suche nach einer geeigneten Unterkunft. Obwohl die Lage der Klinik auf 800 Höhenmetern anfangs eine gewisse Herausforderung darstellte, konnte ich dank der Unterstützung der Klinik eine komfortable Wohnmöglichkeit auf dem Klinikgelände finden. Die Unterbringung erwies sich als äußerst komfortabel und trug maßgeblich zu einer positiven Gesamterfahrung während meines Aufenthalts bei. Mit Unterkunft und Klinikplatz gesichert, widmete ich mich der Organisation meiner Auslandsversicherungen. Durch die Unterstützung des Marburger Bundes konnte ich angepasste Versicherungen für meinen viermonatigen Aufenthalt abschließen. Die Klinik selbst kümmerte sich um die notwendige Aufenthaltsbewilligung. Am 11. September begann mein Aufenthalt in der Klinik Barmelweid. Aufgrund der längeren Anreise aus Deutschland, die dank des Stipendiums finanziell unterstützt wurde, reiste ich bereits am 10. September an, bezog mein Zimmer und erkundete das malerische Klinikgelände. Am eigentlichen Starttag wurde ich äußerst herzlich empfangen, erhielt ein Diensttelefon und eine ausführliche Führung durch die Klinik. Der Klinikalltag gestaltete sich schnell routiniert. Mein Tag begann um 07:45 Uhr und endete gegen 17 Uhr. Vormittags nahm ich an ärztlichen Visiten teil, während ich mich nachmittags um die Neuaufnahmen von Patienten kümmerte. Die Durchführung von Anamnesen mit körperlichen Untersuchungen ermöglichte es mir, meine Fähigkeiten in der Symptomerkennung von Krankheitsbildern und körperlichen Untersuchungen zu vertiefen. Die Klinik legte großen Wert auf die Fortbildung des Personals, wodurch ich regelmäßig an Schulungen teilnehmen konnte. Zusätzlich erhielt ich die Möglichkeit, verschiedene Fachbereiche zu besuchen, was meine Einblicke in diverse medizinische Fachgebiete erweiterte. Beeindruckend war auch die ganzheitliche Betreuung psychosomatisch erkrankter Patienten, wodurch ich wertvolle Erfahrungen im Umgang mit Depressionen, Angststörungen und Persönlichkeitsstörungen sammeln konnte. Besonders hervorzuheben war die Kompetenz und Freundlichkeit des Pflegepersonals, dessen warmherziges und fürsorgliches Auftreten maßgeblich zur Zufriedenheit der Patienten beitrug. Die Freizeitmöglichkeiten in der Umgebung der Klinik waren zwar begrenzt, jedoch bot die idyllische Lage Gelegenheiten für erholsame Spaziergänge und Naturerkundungen. Die Klinik, die auch eine Rehabilitationsklinik ist, ermöglichte den Mitarbeitenden die Nutzung von Sportanlagen wie dem Fitnessstudio, das Schwimmbad und der Turnhalle nach Feierabend. In der Sporthalle konnten wir nach der Arbeit unsere Kräfte bei unterhaltsamen Abenden mit Kollegen messen. Die Nähe zu kleinen Städten ermöglichte es mir zudem, kulturelle Veranstaltungen zu besuchen und die lokale Schweizer Küche zu genießen. Mein Praktikum in der Klinik Barmelweid war eine äußerst bereichernde Erfahrung. Durch das entgegengebrachte Vertrauen konnte ich

eigenverantwortlich arbeiten und den Arbeitsalltag eines Assistenzarztes kennenlernen. Der respektvolle Umgang unter den Mitarbeitenden wird mir nachhaltig in Erinnerung bleiben. Die Arbeitsbedingungen und die atemberaubende Natur haben mich so überzeugt, dass ich eine Rückkehr in die Schweiz in Erwägung ziehe. Die einzige Herausforderung bestand in den begrenzten Freizeitmöglichkeiten und der eingeschränkten Gelegenheit, Akutmedizin direkt zu erleben, da die Klinik in erster Linie eine Rehaklinik ist. Notfälle wurden daher häufig in das nächstgelegene Akutspital verlegt.